

# Optionen und Maßnahmen



UniNETZ –  
Universitäten und nachhaltige  
Entwicklungsziele

Österreichs Handlungsoptionen  
zur Umsetzung  
der UN-Agenda 2030  
für eine lebenswerte Zukunft.



# Verankerung von Konzepten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pädagog\_innen in der Elementarpädagogik<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Pädagog\_innen in Bildungseinrichtungen für 0 bis sechsjährige Kinder.

Autor\_innen:

Christiana Glettler (Katholische Pädagogische Hochschule Graz), Caroline Weberhofer (Universität Klagenfurt), Barbara Benoist-Kosler (Pädagogische Hochschule Tirol)

## 04\_04

Target 4.2, 4.7

Reviewer\_innen:

Gabriele Bäck (Katholische Pädagogische Hochschule Wien), Nora Luschin-Ebengreuth (Pädagogische Hochschule Steiermark)

## Inhalt

	<b>Inhalt</b>	
3		Abbildungsverzeichnis
3	04_04.1.	Ziele der Option
3	04_04.2.	Hintergrund der Option
5	04_04.3.	Optionenbeschreibung
5	04_04.3.1.	Beschreibung der Option bzw. der zugehörigen Maßnahmen bzw. Maßnahmenkombinationen
10	04_04.3.2.	Erwartete Wirkungsweise
10	04_04.3.3.	Bisherige Erfahrungen mit dieser Option oder ähnlichen
11	04_04.3.4.	Zeithorizont der Wirksamkeit
12	04_04.3.5.	Interaktionen mit anderen Optionen
12		Literatur

## Abbildungsverzeichnis

- 7 **Abb. O\_4-04\_01:** Ziel-  
dimensionen einer frühen  
BNE (Kauertz et al., 2019,  
S. 76)
- //Fig. O\_4-04\_01:** Tar-  
getdimensions of ESD in  
early childhood education  
Source: Kauertz et al.,  
2019. S. 6

### 04\_04.1. Ziele der Option

Das Target 4.2 verlangt für alle Kinder Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung, dazu zählt auch der Zugang zu Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dieser wird für alle Lernenden im Target 4.7 gefordert: *„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltiger Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrages der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“* (Statistisches Bundesamt, 2020, Seite).<sup>2</sup> Eine internationale Reviewstudie bestätigt die Wichtigkeit von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Elementarpädagogik (Bascopé, Perasso & Reiss, 2019).

Daher ist das Ziel dieser Option, die Aus-, Fort-, und Weiterbildung der Kindergartenpädagog\_innen dahingehend anzupassen, dass Konzepte einer transformativen Bildung<sup>3</sup> zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele in allen Ausbildungsgängen implementiert werden sowie breite Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Transformative Bildung steht dabei für ein ganzheitliches Konzept, in dem neben der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auch politische Bildung mit ihren globalen Perspektiven, wie *Global Citizenship Education*, Friedenserziehung, Menschenrechtsbildung und Geschlechtssensibilität sowie weitere Bildungskonzepte, die einander ergänzend und unterstützend nachhaltige Entwicklung in all ihren Dimensionen pädagogisch aufbereiten, Raum finden sollen.<sup>4</sup>

### 04\_04.2. Hintergrund der Option

Ergebnisse empirischer Untersuchungen zeigen, dass Kindergartenpädagog\_innen zwar ein Bewusstsein bezüglich Nachhaltigkeitsthemen haben, ihnen aber Detailwissen, insbesondere didaktisches Wissen zur BNE, fehlt. Aufgrund dessen bleiben Potentiale vielfach ungenutzt, da die Kinder zwar ein großes Interesse und auch eine hohe Lernbereitschaft für Nachhaltigkeitsthemen haben, sie diesbezüglich von den pädagogischen Fachkräften jedoch zu wenig unterstützt werden (Dyment & Reid, 2005; Sterling, 2001; Glettler, 2018; Alisch, Rackwitz, Richert & Zottl, 2016). Dies verdeutlicht die Wichtigkeit der Forderung

<sup>2</sup> Anm.: Dieser Absatz ist gleich wie in Option „Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungsreinrichtungen in Österreich“, da er für beide Optionen relevant ist.

<sup>3</sup> Siehe bzgl. der Begrifflichkeiten : UniNEtZ SDG 4 (2019). Positionspapier zum Bildungszusammenhang.

<sup>4</sup> Anm.: Im weiteren Verlauf der Option wird einheitlich der Begriff „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ verwendet, die Autor\_innen beziehen darin alle genannten Konzepte mit ein.

des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE (DUK, 2014) nach einer „*Stärkung der Kompetenzen von Erzieher[\_inne]n und Multiplikator[\_inn]en für effektivere Ergebnisse im Bereich BNE*“ (DUK, 2014, S. 15). Diese Forderung wird auch von Davis, Engdahl, Otieno, Pramling-Samuelsson, Siraj-Blatchford & Vallabh in ihren Empfehlungen für eine frühkindliche BNE geteilt (Davis, Engdahl, Otieno, Pramling-Samuelsson, Siraj-Blatchford & Vallabh, 2009).

Aktuell gibt es unterschiedliche Ausbildungswege für Kindergartenpädagog\_innen in Österreich. Die Bundesanstalten für Elementarpädagogik (BAfEPs) bieten einerseits eine fünfjährige Ausbildung an, die mit der Matura endet, andererseits die kürzere Form des Kollegs für Elementarpädagogik im Anschluss an die Matura. Der Lehrplan des Kollegs orientiert sich inhaltlich am Lehrplan<sup>5</sup> der Langform. Weiters gibt es als tertiäre Ausbildungsvariante den akademischen Bachelorstudiengang für Elementarpädagogik BABE+, eine Kooperation der Hochschule Koblenz und dem Träger Kinder in Wien (KIWI). Die von mehreren pädagogischen Hochschulen angebotenen Bachelorstudien für Elementarpädagogik<sup>6</sup> verstehen sich als Höherqualifizierung für Kindergartenpädagog\_innen und Leitungskräfte. Darüber hinaus existiert eine Spezialisierung *Elementarpädagogik* im Masterstudium Sozialpädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz, der Universitäts- bzw. Masterlehrgang *Elementarpädagogik* in Salzburg sowie das Bachelorstudium *Sozialmanagement in der Elementarpädagogik* an der FH Campus Wien. Ein Hochschullehrgang *Elementarpädagogik* ergänzt ab dem Studienjahr 2021/22 das Angebot an Pädagogischen Hochschulen.

Der Lehrplan der BAfEP<sup>6</sup> verweist an mehreren Stellen auf das Konzept der Nachhaltigkeit. In den didaktischen Grundsätzen zum Unterrichtsfach *Ernährung* wird der Nachhaltigkeitsaspekt thematisiert, der Begriff findet sich in den Unterrichtsprinzipien im Zusammenhang mit Umweltbildung und wird auch noch in einigen anderen Fächern genannt. Besonders hervorzuheben ist die Erwähnung im Bereich der Didaktik der Horterziehung. Hier werden explizit die Bedeutung von Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ernährung genannt. Es fehlen jedoch Ausführungen zum Bildungskonzept BNE und darauf bezogene didaktische Hinweise und eine klare Einbettung des Konzeptes in größere Zusammenhänge. In den Curricula der Pädagogischen Hochschulen für die Bachelorstudiengänge *Elementarpädagogik* sowie des Masterstudiums *Sozialpädagogik* mit Spezialisierung *Elementarpädagogik* in Graz findet Nachhaltigkeit ebenso wie nachhaltige Entwicklung keinerlei Erwähnung. Eine Ausnahme bildet das Curriculum für das Bachelorstudium *Elementarpädagogik* im Verbund West, das im Oktober 2021 startete, in welchem ein Modul „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit fünf ECTS fest verankert ist.<sup>8</sup>

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung finden sich bei Recherchen im Internet<sup>9</sup> nur vereinzelt Seminare und Workshops zu Themen

<sup>5</sup> BGBl. II Nr. 204/2016, Lehrplan der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik.

<sup>6</sup> Angeboten von KPH Graz + PHSt, PH Kärnten, PH Burgenland, PH Salzburg, PH Wien, PH Niederösterreich, PH Oberösterreich (ab Herbst 2020).

<sup>7</sup> Siehe BGBl. II Nr. 204/2016, Lehrplan der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik. S. 9, 14, 43, 60, 62, 99, 147.

<sup>8</sup> Es gibt aktuell noch keine Vergleichsstudie oder Auswertung zu den angebotenen Inhalten, daher wurde mit einer Stichwortsuche gearbeitet.

<sup>9</sup> Gesucht wurde nach Fortbildungen für Kindergartenpädagog\_innen, die die Begriffe Nachhaltigkeit, Globales Lernen und/ oder SDGs enthalten.

und Aspekten der Nachhaltigkeit oder BNE<sup>10</sup>, die jedoch stark auf Praxismethoden zielen und kaum (auch aufgrund der Kürze der Veranstaltungen) in die Tiefe gehen. Angebote zu Partizipation, Ernährung oder Natur- oder Waldpädagogik weisen keine Bezüge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung oder die SDGs auf. Die PH Burgenland bietet mit dem Hochschullehrgang *Lernraum Natur*<sup>11</sup> den einzigen Hochschullehrgang österreichweit, in dem Nachhaltigkeit explizit thematisiert wird und der für Kindergartenpädagog\_innen zugänglich ist. Angebote, die systematisch in die theoretischen Grundlagen von BNE einführen, Kontexte thematisieren und BNE als *Whole Institution Approach* erfahrbar machen, fehlen bislang<sup>12</sup>.

Diese Situation ist mit Blick auf Forschungsergebnisse aus Deutschland (Benoist & Kosler, 2014; Stoltenberg, Benoist & Kosler, 2013; Stoltenberg, 2014; Stoltenberg & Thielebein-Pohl, 2011) sowie internationale Studien (Mackey, 2012; McNichol, Davis & O'Brien, 2011; Davis, 2008, 2010; Dymont et al., 2014) äußerst unbefriedigend, da der frühe Bildungsbereich geeignet ist, um Themen und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln. Hierbei „[...] sollen die Fragen und Gedanken ernst genommen werden, die die Kinder bewegen. Auf diese Weise können sie zu Grundeinsichten in unsere Abhängigkeit von natürlichen Lebensprozessen und in das Zusammenleben in unserer geteilten Welt erlangen“ (Benoist-Kosler, 2020, S. 5).

Benoist und Kosler (2014) weisen darauf hin, dass Kindergartenpädagog\_innen in einem hohen Maße Bereitschaft zeigen, sich dem Konzept der BNE zu widmen. Kindergartenpädagog\_innen können so, auch im Zuge der Zusammenarbeit mit den Eltern, als *Change Agents* wirken, die eine Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft fördern. Die Ergebnisse des Leuchtpolprojektes zeigen, dass die involvierten Pädagog\_innen stark motiviert sind, dies zu tun. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Pädagog\_innen, beispielsweise in der Aus- oder Fortbildung, mit BNE in Berührung kommen (Benoist & Kosler, 2014). So zeigen beispielsweise Dymont et.al. (2014), dass bereits kurze Fortbildungen das Verständnis sowie die Motivation für BNE (Etablierung im elementarpädagogischen Alltag) erhöhen können.

#### 04\_04.3. Optionenbeschreibung

##### 04\_04.3.1 Beschreibung der Option bzw. der zugehörigen Maßnahmen bzw. Maßnahmenkombinationen

**Maßnahme 1:** Überarbeitung der Lehrpläne der BAfEPs bzw. der Curricula der Bachelorstudiengänge *Elementarpädagogik* der Pädagogischen Hochschulen.

<sup>10</sup> Siehe Fortbildungsprogramm der Kinderdrehscheibe <https://www.kinderdrehscheibe.at/seminarprogramm-2021/> der KPH Graz [https://www.kphgraz.augustinum.at/site/assets/files/4760/fort-\\_und\\_weiterbildungsprogramm\\_der\\_kph\\_graz\\_2020\\_21\\_lowest.pdf](https://www.kphgraz.augustinum.at/site/assets/files/4760/fort-_und_weiterbildungsprogramm_der_kph_graz_2020_21_lowest.pdf) und der PH Burgenland <https://www.ph-burgenland.at/fortbildung-und-beratung/fortbildung-elementarpaedagogik/#c13> oder der PH Tirol <https://ph-tirol.ac.at/elementarpaedagogik-fb>.

<sup>11</sup> [https://www.ph-burgenland.at/fileadmin/user\\_upload/PH-Burgenland/Institute\\_und\\_Zentren/Bildung\\_fuer\\_nachhaltige\\_Entwicklung/Lernraum\\_Natur\\_Folder.pdf](https://www.ph-burgenland.at/fileadmin/user_upload/PH-Burgenland/Institute_und_Zentren/Bildung_fuer_nachhaltige_Entwicklung/Lernraum_Natur_Folder.pdf), Anm.: Dieser Hochschullehrgang ist auch für Kindergartenpädagog\_innen zugänglich.

<sup>12</sup> Auf der Interpädagogica im Herbst 2020 widmete sich der Konferenztag der Zeitschrift „Unsere Kinder“ diesem Zugang und auch die Pädagogische Werktagung 2021 wird sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen/beschäftigen.

Submaßnahme: Einbindung von reflexiver Auseinandersetzung mit ethischen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (Menschenwürde, Gerechtigkeit und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Kontext der Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung wie Umgang mit natürlichen Ressourcen, Energie, Umweltschutz, Ernährung, Konsum und Armut).

**Maßnahme 2:** Entwicklung von Projekten, Fortbildungsreihen oder Hochschullehrgängen für bereits im Dienst stehende Kindergartenpädagog\_innen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Submaßnahme: Musterkonzeption, die anknüpft an den „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich« und an die praktische Arbeit der Kindergartenpädagog\_innen.

**Maßnahme 3:** Öffnung bereits bestehender Hochschullehrgänge wie beispielsweise der BINE-Lehrgang für Kindergartenpädagog\_innen.

**Maßnahme 4:** Überarbeitung der pädagogischen Orientierung und der Bildungsbereiche im «Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich«.

Submaßnahme: Bildung für nachhaltige Entwicklung integrieren (siehe Maßnahmen für Option 4\_3).

Für die Umsetzung der Option ist eine Überarbeitung der Lehrpläne der BAfEPs bzw. der Curricula der Bachelorstudiengänge *Elementarpädagogik* der Pädagogischen Hochschulen zielführend. Hierbei sollte Wert auf die reflexive Auseinandersetzung mit den ethischen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung – Menschenwürde, Gerechtigkeit und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – im Kontext der Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung wie dem Umgang mit natürlichen Ressourcen, Energie, Umweltschutz, Ernährung, Konsum und Armut gelegt werden. Es gilt vor allem ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass BNE kein Zusatzthema ist, sondern neue Sichtweisen beinhaltet, die auch den Alltag in elementaren Bildungseinrichtungen und die Interaktion mit den Kindern als Träger\_innen von Rechten, Wissen und Kompetenzen in neuem Licht erscheinen lassen und den Kindergarten als Bildungsort von Erwachsenen und Kindern für eine nachhaltige Entwicklung definieren (Benoist-Kosler, 2019). Kindergartenpädagog\_innen wünschen sich ohnedies eine Reform der Ausbildung mit starker Praxisbetonung und sprechen sich auch klar für eine tertiäre Ausbildung aus (Hackl, Geserick, Hannes & Kapella, 2015). Dies wird ebenfalls von der Sektion Elementarpädagogik/ÖFEB und vom OEDKH gefordert.

Eine Studie der Stiftung *Haus der kleinen Forscher* (2019) hat sich mit den Gelingensbedingungen einer frühen BNE auseinandergesetzt und Zieldimensionen für Kinder, pädagogische Fachkräfte und Leitungspersonal von elementaren Bildungseinrichtungen formuliert (siehe Abb. O\_4\_04\_01). Die Basisziele in der Mitte gelten hierbei für alle Beteiligten. Für Pädagog\_innen sind darüber hinaus Wissen und Fähigkeiten zur Interaktionsgestaltung sowie die Gestaltung der eigenen Rolle im pädagogischen Kontext wichtig. Diese Elemente werden auf der Leitungsebene um die Kompetenzen des Selbstmanagements, der Strategieentwicklung, der pädagogischen Führung, des Managements und der Kommunikation ergänzt. Das Modell „Zieldimensionen einer frühen BNE“ zeigt außerdem deutlich, dass für ein Gelingen von BNE in der frühen Kindheit die Zusammenarbeit mit Eltern, Träger\_innen, Weiterbildner\_innen und weiteren Kooperationspartner\_innen vonnöten ist. „Durch das Schichtenmodell mit verschiedenen Ebenen wird symbolisiert, dass die Bildungsarbeit mit drei- bis zehnjährigen Kin-

den zu BNE von verschiedenen Ebenen beeinflusst wird. Auf allen Ebenen ist BNE relevant und knüpft an die Lebenswelt in Kita und Grundschule an. Dies folgt dem Grundgedanken einer BNE im Whole Institution Approach“ (Kauertz et al., 2019, S. 74).

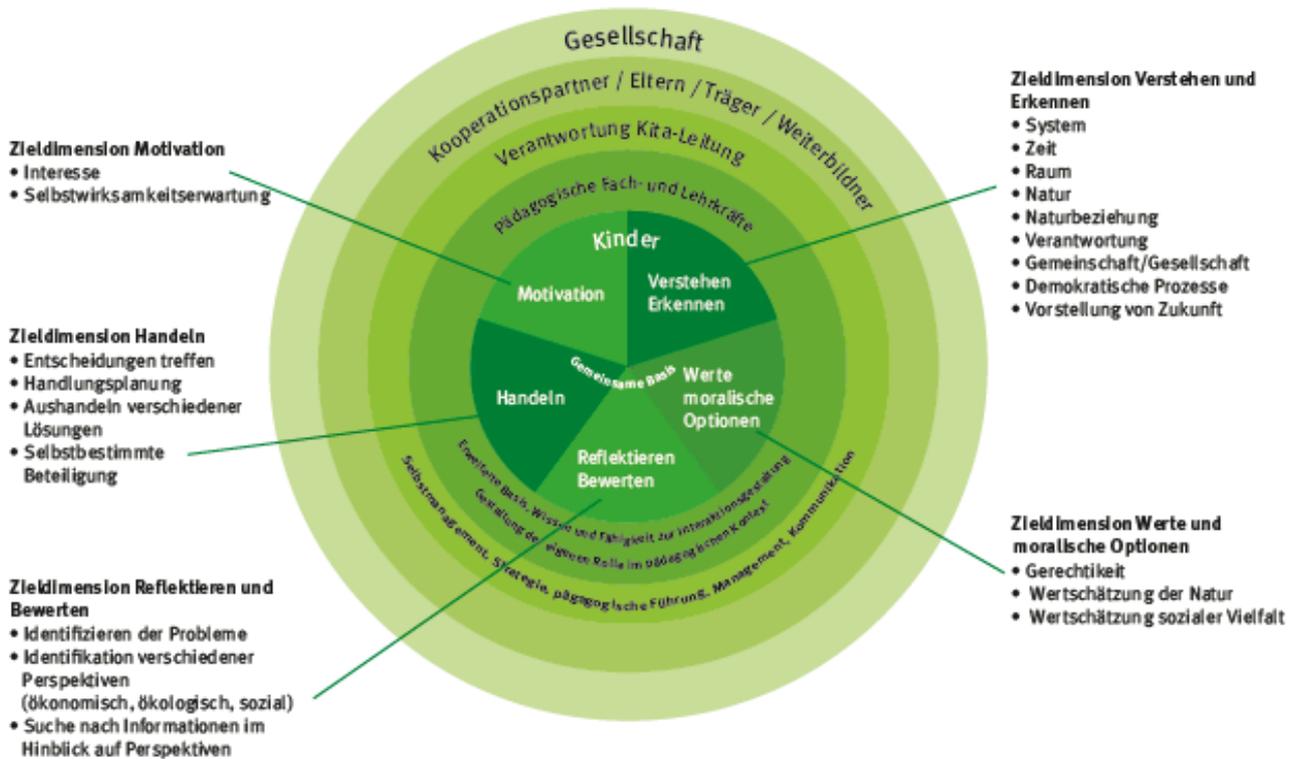


Abb. O\_4-04\_01:  
Zieldimensionen einer frühen  
BNE Quelle: Kauertz et al.  
(2019).

//Fig. O\_4-04\_01:  
Targetdimensions of ESD in early  
childhood education Source:  
Kauertz et al. (2019).

Neben der Verankerung von BNE in der Ausbildung ist es notwendig, in Anlehnung an Projekte wie *Kita21* (Stoltenberg & Thielebein-Pohl, 2011), *ÖkoKids* (Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV), 2017) oder das *Leuchtpolprojekt* (Stoltenberg et. al. 2013), Fortbildungsreihen oder Hochschullehrgänge zu entwickeln, um bereits im Dienst stehende Kindergartenpädagog\_innen zu erreichen. Als Hilfestellung sollte eine Musterkonzeption entwickelt werden, die sowohl die Auseinandersetzung mit dem Konzept als auch Anknüpfungspunkte an den „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ und an die praktische Arbeit der Kindergartenpädagog\_innen beinhaltet und eine professionelle Reflexion erlaubt. Ferner könnten bereits bestehende Hochschullehrgänge, wie der BINE Lehrgang<sup>13</sup>, für Kindergartenpädagog\_innen geöffnet werden. Ein übergeordnetes Weiterbildungskonzept ist von zentraler Bedeutung, um BNE systematisch in der Elementarpädagogik zu implementieren wie eine Studie zu BNE in Deutschland (Alisch, Rackwitz, Richert & Zottl, 2016) zeigt: *„Bei den genannten Problemen zur praktischen Umsetzung zu BNE gaben die Kita-Leitungen ebenso wie die pädagogischen Fachkräfte jedoch klar an, dass ihnen Informationen zu BNE und deren praktischer Umsetzung in der Kita fehlen würden“* (Alisch et. Al. 2016, S. 211).

Eine zentrale Maßnahme im Zusammenhang mit dieser Option ist auch die Überarbeitung des Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans (Charlotte Bühler Institut (CBI), 2009) wie in Option 3 angeregt, da viele Curricula<sup>14</sup> auf diesem Dokument aufbauen. Diese beiden Optionen sind eng miteinander verknüpft, da eine Veränderung im BildungsRahmenPlan (nur) dann gelingen kann, wenn die im Berufsfeld stehenden Pädagog\_innen mit entsprechenden Fortbildungen unterstützt werden.

Die Ergebnisse der Studie der Stiftung *Haus der kleinen Forscher* (2019) betonen, dass auch die Leitungspersonen für eine erfolgreiche Implementierung der BNE im Sinne des *Whole Institution Approaches* mit dem Konzept BNE und seinen Chancen für elementare Bildungseinrichtungen vertraut gemacht werden sollten. *„Leitungskräfte haben die Chance, das ethische Leitbild nachhaltiger Entwicklung als Werthaltung für das Zusammenleben und -lernen in der Kita zu verankern“* (Benoist-Kosler, 2020, S. 6) und den Mitarbeiter\_innen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten zu eröffnen (Benoist-Kosler, 2020, S. 6). Die Begleitstudie zu *Leuchtpol* hat gezeigt, dass Bezüge zu den privaten Alltagspraktiken der Teammitglieder zu einer nachhaltigen Gestaltung des Kindergartenalltags motivieren (Stoltenberg et. al., 2013) und Kindergartenpädagog\_innen fähig dazu und bereit dafür sind, sich als Change Agents für die große Transformation einzusetzen (Benoist & Kosler, 2014).

a) Beschreibung von potentiellen Konflikten und Systemwiderständen sowie Barrieren:

Benoist und Kosler (2014) identifizieren folgende Gründe für eine bislang *„[...] zögerliche Berücksichtigung des Elementarbereichs in Bezug auf Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Politik und Gesellschaft“* (Benoist & Kosler, 2014, S. 64): der geringe Status frühkindlicher Bildung, andere Schwerpunktsetzungen und die Befürchtung, *„[...] das Konzept sei theo-*

13 Siehe Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (2021): BINE – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Innovation in der LehrerInnenbildung. URL: <https://ius.aau.at/de/bine/>

14 Siehe z.B. Entwicklungsverbund Cluster Mitte; Pädagogische Hochschule Oberösterreich; Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz; Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig (2018): Curriculum Elementarpädagogik, Bachelorstudium S. 6.

retisch überfrachtet, zu komplex und problemorientiert für die Kita“ (Benoist & Kosler, 2014, S. 64). Umgesetzte Modellprojekte zeigen aber, „[...] dass Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ein im Elementarbereich zunehmend akzeptiertes Bildungskonzept ist. Das liegt zum einen daran, dass es in Zeiten sehr diverser Anforderungen an Kitas eine Orientierung bietet, die durch den Bezug zu nachhaltiger Entwicklung und damit zu Herausforderungen, die persönlich als Aufgabe empfunden werden, glaubwürdig und plausibel ist“ (Benoist & Kosler, 2014, S. 64).

Um erfolgreich zu sein, müssen Fortbildungen zur BNE laut Singer-Brodowski (2019) die Alltagsrealität der Pädagog\_innen im Blick behalten und an deren pädagogischen Erfahrungen und Konzepten ansetzen (Singer-Brodowski, 2019).

Hinderlich, besonders in Bezug auf Fort- und Weiterbildung, könnten die limitierten Zeitressourcen sein. Die Regelungen für Fortbildungen sind in den einzelnen Ländergesetzen festgelegt und niedergeschrieben. Österreichweit wird die Fortbildung in der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG angesprochen. Dennoch hängt die Nutzung des Fortbildungsangebotes stark von dem/der Einrichtungsträger\_in und der persönlichen Motivation der Kindergarten\_pädagogin ab (Hackl et.al., 2015). Wirksam sind Angebote für mehrere Kolleg\_innen eines Hauses bzw. für das gesamte Team (*In-House-Angebote*) sowie auch modulare Reihen. Für die Zukunft könnte ein Grundlagendokument<sup>15</sup> zu Bildung für nachhaltige Entwicklung kollektiv im Kindergarten erarbeitet werden. Verbunden mit der Bereitstellung wären Multiplikator\_innenschulungen und die Bitte, diese dann auch in der Breite anzubieten, sinnvoll.

b) Beschreibung des Transformationspotentials:

„Ausgangspunkt für konkrete Gelegenheit für Bildung für nachhaltige Entwicklung ist das Wissen der pädagogischen Fachkräfte um die Erfordernisse einer nachhaltigen Entwicklung – gleichermaßen wie das Interesse und die Nachdenklichkeit der Kinder“ (Benoist-Kosler, 2020, S. 5). Dieses Zitat macht deutlich, wie fundamental die Kompetenzen der Kindergartenpädagog\_innen für die Ermöglichung von BNE in elementaren Bildungseinrichtungen sind. Durch entsprechende Aus-, Fort- und Weiterbildungen erhalten die Pädagog\_innen das nötige Wissen und Können, um im Sinne von BNE als *Change Agents* in der jeweiligen elementaren Bildungseinrichtung, aber auch darüber hinaus, aktiv werden zu können. „*Change Agents haben eine überzeugende Veränderungsidee und eine erste Idee für deren Umsetzung. Sie vernetzen sich und gewinnen wichtige Mitsstreiter\_innen. So schaffen sie es, die kritische Masse für die Veränderungen zu gewinnen. Danach entwickeln sie die Idee in Schritten gemeinsam weiter. Die Veränderung von Routinen, der Rahmenbedingungen, die Bildung neuer Institutionen, ein Paradigmenwechsel oder Ähnliches schließen den Prozess ab*“ (Kristof, 2010, S. 38). Elementare Bildungseinrichtungen werden so zu Institutionen, die vielfältige Möglichkeiten für nachhaltigkeitsrelevantes Alltagshandeln sowie konkrete Bildungsgelegenheiten zur nachhaltigen Entwicklung bieten (Benoist, 2015).

c) Umsetzungsanforderung: Die Option ist innerhalb existierender Systeme umsetzbar.

15 Siehe Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2021): Pädagogische Grundlagendokumente. URL: [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v\\_15a/paed\\_grundlagendok.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html).

#### 04\_04.3.2. Erwartete Wirkungsweise

Die Verankerung von BNE in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Kindergartenpädagog\_innen kann dazu führen, dass *„[...] die Kita nicht nur zur Keimzelle für nachhaltige Entwicklung, sondern das Konzept selbst ein Beitrag zur Professionalisierung im Elementarbereich“* (Benoist, 2015, S. 206) wird. Das bedeutet, dass Kindergartenpädagog\_innen einerseits ihre Praxis reflektieren und gegebenenfalls durch neue Arbeitsweisen und Methoden bereichern. Andererseits kann die Veränderung in der elementaren Bildungseinrichtung über die Elternarbeit und die meist gute Einbindung in die Gemeinden über die Kindergarten Grenzen hinausgehen. Die elementaren Bildungseinrichtungen können so zu Multiplikator\_innen für BNE werden: Nicht nur über die Kinder und die Eltern, sondern auch im Ort- bzw. Stadtteil, in welchem sie angesiedelt sind, indem sie eine Vorbildfunktion übernehmen (Benoist, 2015; Stoltenberg & Benoist-Kosler, 2020). Durch die Qualifizierung von Kindergartenpädagog\_innen in theoretischen wie didaktischen Aspekten der BNE kann sichergestellt werden, dass Kinder in ihren Fragen und Interessen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen optimal gefördert werden. Darüber hinaus können Nachhaltigkeitsprinzipien und -strategien direkt in den Kindergartenalltag miteinfließen. Demnach könnte beispielsweise im Sinne der Suffizienzstrategie genau überlegt werden, welche Dinge wirklich neu gekauft werden müssen und wo auch Reparieren, Teilen oder Verzichten eine Option wäre. Je mehr sich die Bildungseinrichtung nach außen öffnet, desto stärker kann die Wirkung auch auf die ganze Gemeinde ausstrahlen (Benoist, 2015). Auch Davis et.al. (2009) bestätigen die Wichtigkeit, dass BNE gelebt werden muss, um authentisch zu sein. So empfehlen sie, u. a. den ökologischen Fußabdruck von elementarpädagogischen Einrichtungen zu reduzieren und des Weiteren Ausstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen zu gestalten.

#### 04\_04.3.3. Bisherige Erfahrungen mit dieser Option oder ähnlichen Optionen

Das Modellprojekt „Leuchtpol, Energie & Umwelt neu erleben“ wurde von 2009 bis 2012 in 4.000 Kitas in Deutschland durchgeführt (Stoltenberg et.al. 2013). Durch Fortbildungen, Materialien und weitere unterstützende Maßnahmen wurden deutschlandweit etwa 10% der Kitas erreicht. Die Projektevaluation zeigt, dass 83% der Teilnehmer\_innen auch nach der Projektlaufzeit motiviert waren, BNE umzusetzen, da *„[...] es wichtig ist, dieses Thema den Kindern näherzubringen und [sie darauf] zu sensibilisieren“* (Benoist & Kosler, 2014, S. 66) und *„der Erhalt der Ressourcen ist für die nachfolgende Generation überlebenswichtig. Wir stehen jetzt in der Verantwortung und nicht erst später“* (Benoist & Kosler, 2014, S. 66). Die Projektergebnisse zeigen weiters, dass die teilnehmenden Pädagog\_innen vielfältige Möglichkeiten nutzen, BNE in den Kita-Alltag zu integrieren. Die meistgenannten Themen lauten: Bewusstsein für die natürlichen Lebensgrundlagen entwickeln, Alltagserfahrungen mit nachhaltigem Handeln und Gestalten ermöglichen und Bewusstsein für Gerechtigkeit in der Welt entwickeln. Darüber hinaus geben die Pädagog\_innen an, dass die Teilnahme an der Fortbildung Auswirkungen auf die Arbeit in der Kita, die persönliche Entwicklung sowie das Selbstverständnis als pädagogische Fachkraft hat (Benoist & Kosler, 2014). Die Studie von Dymont et.al. (2014) zeigt ähnlich positive Wirkungen

16 Siehe Institut für Unterrichts- und Schultechnologie (2021): BINE – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Innovation in der LehrerInnenbildung. URL: <https://ius.aau.at/de/bine/>

von Fortbildungsveranstaltungen auf die Motivation von Kindergartenpädagog\_innen (Dyment et.al., 2014).

Aus der Evaluation des *Leuchtpolprojektes* sowie des Projektes *KITA21* (Stoltenberg, 2011) lassen sich einige Wirksamkeitskriterien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Kindergartenpädagog\_innen ableiten. So zeigt sich, dass **mehrtägige Fortbildungsformate** bzw. modulare Reihen notwendig sind, um eine intensive Auseinandersetzung mit dem BNE-Konzept zu ermöglichen. Darüber hinaus hat sich eine **Kombination mit einem Praxisprojekt** als sinnvoll erwiesen. Der Einstieg über ein konkretes Thema kann für die Pädagog\_innen hilfreich sein, außerdem ist eine **theoretische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit** und *BNE* unerlässlich. Nicht zuletzt betont Stoltenberg (Jahr) die Bedeutung von **partizipativen Methoden** als Spiegel der Zielsetzung von BNE (Quelle).

In Österreich gibt es Erfahrungen aus dem Hochschullehrgang BINE<sup>16</sup>, der bereits 2004 in einer Pilotphase durchgeführt wurde. Der Hochschullehrgang wendet sich an Lehrer\_innen und Lehrer\_innenbilder\_innen und wird berufsbegleitend angeboten. Ziele des Hochschullehrgangs sind u.a.:

- Kritische Beschäftigung mit dem interdisziplinären
- Thema BNE
- Änderung des eigenen Verhaltens als Lehrperson
- Kennenlernen von didaktischen Methoden für BNE
- Anstoßen und Reflektieren von Entwicklungen in der eigenen Organisation (Rauch, Streissler & Steiner, 2008).

Eine Fallstudie (Steiner, 2011) attestiert, dass die Teilnehmer\_innen des Hochschullehrgangs viele der wesentlichen Kompetenzen von BNE durch die Teilnahme entwickeln.

#### 04\_04.3.4. Zeithorizont der Wirksamkeit

*Kurzfristig* – In Bezug auf die **Implementierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen** kann diese Option kurzfristig wirksam werden (innerhalb von zwei Jahren), da sie – sobald entsprechende Fort- und Weiterbildungskonzepte entwickelt bzw. für die österreichische Situation adaptiert werden – Eingang in die Fort- und Weiterbildung der Kindergartenpädagog\_innen findet. Die Pädagog\_innen können teilweise parallel zum Besuch der Fort- bzw. Weiterbildungen oder auch direkt im Anschluss beginnen, ihre erworbenen Kompetenzen in der Praxis anzuwenden.

*Mittelfristig* - Die **Umstellung der Ausbildung** kann erst mittelfristig (innerhalb der nächsten fünf Jahre nach der Umsetzung dieser Option) ihre Wirkung zeigen, da die **Überarbeitung der Lehrpläne und Curricula** einen längeren Prozess darstellt und es außerdem dauert, bis die ersten Schüler\_innen bzw. Student\_innen dementsprechend ausgebildet werden (können). Die Auswirkungen in der Bildung der Kinder von 0 bis sechs Jahren sollte sich jedoch mittelfristig bemerkbar machen, da die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen früher greifen.

*Langfristig* (innerhalb von zehn Jahren) hat die Umsetzung dieser Option Auswirkungen auf das Umfeld der elementaren Bildungseinrichtungen, da durch die Umsetzung von BNE auch **Effekte auf die Pädagog\_innen, Eltern, Gemeinden und Partnerorganisationen** zu erwarten sind. Die Option hat auch Auswirkungen auf die Schulbildung, da die zukünftigen Schulanfänger\_innen bereits ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung aus der Elementarbildung mitbringen. Sie kann nicht ohne Einfluss auf die Lehrer\_innenbildung sein, da sich

Elementar- und Schulpädagog\_innen an die gleiche Klientel richten.

#### 04\_04.3.5. Interaktionen mit anderen Optionen

Option 04\_03 - Verankerung von BNE im BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Option 04\_10 - Bildungskonzepte für Nachhaltigkeit in allen Studienplänen an Universitäten und Hochschulen verankern

Option 04\_11 - Konzipieren und implementieren eines anerkannten Weiterbildungs-/Qualifizierungsprogramms für Lehrende an Hochschulen im Sinne der Bildungskonzepte nachhaltiger Entwicklung

#### Literatur

- Alisch, J., Rackwitz, R. P., Richert, K. & Zottl, K. (2016). *Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindergärten von Baden-Württemberg – ein landesweites Forschungsprojekt*. Aachen: Shaker Verlag.
- Bascopé, M., Perasso, P. & Reiss, K. (2019). Systematic review of education for sustainable development at an early stage: Cornerstones and pedagogical approaches for teacher professional development. *Sustainability*, 11(3), S. 719.
- Benoist, B. & Kosler, T. (2014). ErzieherInnen als Change Agents. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Beitrag zur Professionalisierung im Elementarbereich. In forum edition Jahrbuch (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Krisen- und Transformationsszenarios* (S. 64-71). Wien: Forum Umweltbildung.
- Benoist, B. (2015). Zukunft denken – Gegenwart mitgestalten. Die Kita als Keimzelle für nachhaltige Entwicklung und gesellschaftlichen Wandel. *Kita BW*, 10.
- Benoist-Kosler, B. (2019). Mit Kindern die Zukunft gestalten. Jetzt. Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Elementarpädagogik. In *Unsere Kinder. Das Fachjournal für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit*, 2, S. 14-19.
- Benoist-Kosler, B. (2020). Wir gestalten die Zukunft mit. *Das Leitungsheft Kindergarten heute*, 2, S. 4-6.
- Bundesgesetzblatt (BGBl.) (2016). BGBl. II Nr. 204/2016, *Lehrplan der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik*. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2021). *Pädagogische Grundlagendokumente*. [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v\\_15a/paed\\_grundlagendok.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html) [16.8.2021].
- Charlotte Bühler Institut (2009). *Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich*. Wien: BMUKK.
- Davis, J. (2008). What Might Education for Sustainability Look Like in Early Childhood? A Case for Participatory, Whole-of-Settings Approaches. In I. Pramling-Samuelsson & Y. Kaga (Hrsg.), *The Contribution of Early Childhood Education to a Sustainable Society* (S. 18–24). Paris: UNESCO.
- Davis, J., Engdahl, I., Otieno, L., Pramling-Samuelsson, I., Siraj-Blatchford, J., & Vallabh, P. (2009). Early childhood education for sustainability: Recommendations for development. *International Journal of Early Childhood*, 41(2), S. 113-117.
- Davis, J. (2010). What is Early Childhood Education for Sustainability? In J. Davis (Hrsg.), *Young Children and the Environment: Early Education for Sustainability* (S.21–42). Port Melbourne: Cambridge University Press.
- DUK (2014). *UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“*. Deutsche Übersetzung. [https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2015\\_Roadmap\\_deutsch.pdf](https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2015_Roadmap_deutsch.pdf) [16.5.2021].
- Dyment, J. E., & Reid, A. (2005). Breaking new ground? Reflections on greening school grounds as sites of ecological, pedagogical and social transformation. *Canadian Journal of Environmental Education*, 10 (1), S. 286–301.
- Dyment, J. E., Davis, J. M., Nailon, D., Emery, S., Getenet, S., McCrean, N. & Hill, A. (2014). The impact of professional development on early childhood educators' confidence, understanding and knowledge of education for sustainability. *Environmental Education Research*, 20 (5), S. 660-679, DOI: 10.1080/13504622.2013.833591
- Entwicklungsverbund Cluster Mitte (2012). *Curriculum Elementarpädagogik*. [https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten\\_PHOOE/Elementarpaedagogik/final\\_2018\\_05\\_14\\_Curriculum\\_Elementarpaedagogik.pdf](https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten_PHOOE/Elementarpaedagogik/final_2018_05_14_Curriculum_Elementarpaedagogik.pdf) [16.5.2021].
- Glettler, C. (2018). *Teaching Nature: two case studies of five to eight-year-old children engaged in outdoor learning activities*. Unveröffentlichte Dissertation, Karl-Franzens-Universität Graz.
- Hackl, M. & Geserick, C., Hannes, C. & Kapella, O. (2015). Abschlussbericht: Besonderheiten und Herausforderungen des Arbeitsalltags in Kindergarten und Kinderkrippen. Arbeiterkammer Wien, Niederösterreich, Kärnten und Tirol.
- Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (2021). *BINE – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Innovation in der LehrerInnenbildung*. <https://ius.aau.at/de/bine/> [16.8.2021].
- Katholische Pädagogische Hochschule Graz (2021). *Fortbildung & Hochschullehrgänge*. <https://www.kphgraz.augustinum.at/site/assets/files/4760/fort->

und weiterbildungsprogramm der kph graz 2020 21 lowest.pdf [16.8.2021].

Kauertz, A., Molitor, H., Saffran, A., Schubert, S., Singer-Brodowski, M., Ulber, D. & Verch, J. (2019). Zieldimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder, pädagogische Fachkräfte und Leitungskräfte. In Haus der kleinen Forscher (Hrsg.), *Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele und Gelingensbedingungen*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Kinderdrehscheibe Bildungsforum (2021). *Aufschulungen & Fortbildungen Herbst 2021*. <https://www.kinderdrehscheibe.at/seminarprogramm-2021/> [16.8.2021].

Kristof, K. (2010). *Wege zum Wandel – Wie wir gesellschaftliche Veränderungen erfolgreich gestalten können*. München: Oekom.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) (2017). *ÖkoKids – Kindertageseinrichtung Nachhaltigkeit. Beispiele guter Praxis aus fünf Jahren ÖkoKids für Ihre pädagogische Arbeit*. [https://www.lbv.de/files/user\\_upload/Dokumente/Umweltbildung/Oekokids/%C3%96koKids\\_Brosch%C3%BCre%202017.pdf](https://www.lbv.de/files/user_upload/Dokumente/Umweltbildung/Oekokids/%C3%96koKids_Brosch%C3%BCre%202017.pdf) [16.5.2021].

Mackey, G. (2012). To Know, to Decide, to Act: The Young Child's Right to Participate in Action for the Environment. *Environmental Education Research*, 18 (4), S. 473–484.

McNichol, H., Davis, J. M. & O'Brien, K. R. (2011). An Ecological Footprint for an Early Learning Centre: Identifying Opportunities for Early Childhood Sustainability Education Through Interdisciplinary Research. *Environmental Education Research*, 17 (5), S. 689–704.

Pädagogische Hochschule Burgenland (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung/Lernraum Natur*. <https://www.ph-burgenland.at/fortbildung-und-beratung/fortbildung-elementarpaedagogik/#c13> [16.8.2021].

Pädagogische Hochschule Tirol (2021). *Fortbildung (Kindergarten, Krippe, Hort)*. <https://ph-tirol.ac.at/elementarpaedagogik-fb> [16.8.2021].

Rauch, F., Streissler, A. & Steiner, R. (2008). *Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (KOM-BiNE). Konzepte und Anregungen für die Praxis*.

Wien: BMUKK.

Singer-Brodowski, M. (2019). Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung. In M. Singer-Brodowski, N. Etzkorn, & T. Grpentin-Rimek (Hrsg.), *Pfade der Transformation. Die Diffusion von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland*. Opladen: Budrich.

Steiner, R. (2011). *Kompetenzorientierte Lehrer/innenbildung für Bildung für Nachhaltige Entwicklung*. Münster: MV-Wissenschaft.

Sterling, S. (2001). *Sustainable Education: Revisioning Learning and Change*. Totnes: Green Books.

Stiftung Haus der kleinen Forscher (Hrsg.) (2019). *Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele und Gelingensbedingungen. Wissenschaftliche Untersuchungen zur Arbeit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“*, Band 12. Opladen: Budrich.

Stoltenberg, U. (2014). Potentiale für Kinder und Gesellschaft. Frühkindliche Bildung als Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In Umweltdachverband GmbH (Hrsg.), *Krisen- und Transformationsszenarios. Frühkindpädagogik, Resilienz & Weltaktionsprogramm. Jahrbuch-BNE 2014* (S. 47-57). Wien: Forum Umweltbildung.

Stoltenberg, U. (2011). Von KITA21 lernen: Gelingensbedingungen für die Implementation von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich. In U. Stoltenberg & R. Thielebein-Phol (Hrsg.), *KITA21 – Die Zukunftsgestalter. Mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Gegenwart und Zukunft gestalten* (S. 123–160). München: Oekom.

Stoltenberg, U. & Benoist-Kosler, B. (2020). ESD Coalition of Preschool and Municipality: A German Perspective on Early Childhood Education for Sustainability. In S. Elliott, E. Årlemalm-Hagsér & J. Davis (Hrsg.) *Researching Early Childhood Education for Sustainability: Challenging Assumptions and Orthodoxies* (S. 69-81). London, New York: Routledge.

Stoltenberg, U., Benoist, B. & Kosler, T. (2013). *Modellprojekte verändern die Bildungslandschaft: Am Beispiel des Projekts Leuchtpol*. Bad Homburg v.d.H.

Stoltenberg, U. & Thielebein-Pohl, R. (Hrsg.) (2011). *KITA21 - Die Zukunftsgestalter. Mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Gegenwart und Zu-*

*kunft gestalten*. München: Oekom.

UniNEtZ SDG 4 (2019). *Positionspapier zum Bildungszusammenhang*. <https://www.uninetz.at/beitraege/sdg-4-positionspapier-zum-bildungszusammenhang> [16.5.2021].

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2020). *Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern*. <http://sdg-indikatoren.de/4/> [16.5.2021].